

Disability Studies an der Ewha Womans University

Seoul, Südkorea - Mobilitätssemester 2021



Eingang der Ewha Womans University

Erkenntnisinteresse & Methoden

- o Teilnehmende Beobachtung
- o Informelle Interviews
- o Recherche durch soziale Medien, Artikel und News
- o Auswertung von Sprache und Erzählungen

Ich wollte Einblicke in die Art und Weise sammeln, wie Studentinnen mit Behinderungen mit dem strengen Universitätsleben in Südkorea umgehen und welche Art von Unterstützung diese von der Universität erhalten.

Diese Erkenntnisse sammelte ich durch teilnehmende Beobachtungen am Campus und der Umgebung. Ich untersuchte zudem öffentliche Verkehrsmittel auf Zugänglichkeit für behinderte Studierende. Und führte informelle Interviews mit zwei Studentinnen durch, darüber hinaus wertete Erzählungen und die umgangsförmliche Sprache aus.

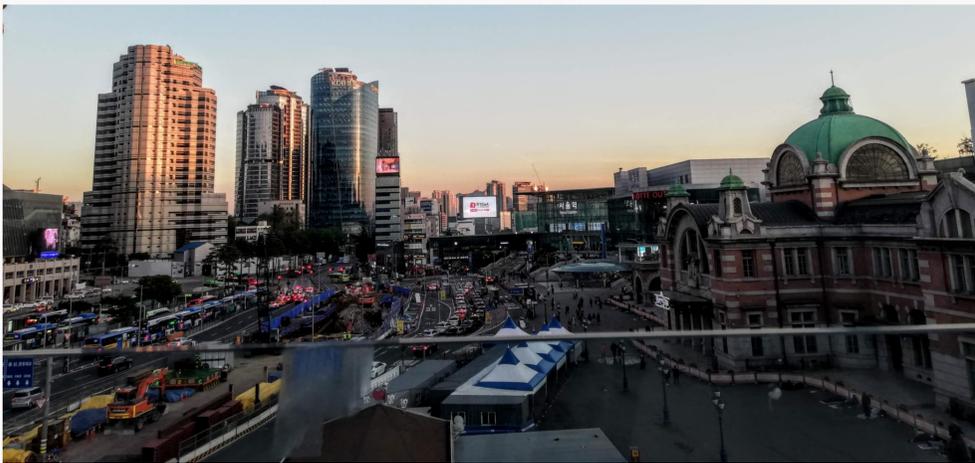


Foto des Hauptbahnhofs in Seoul mit Abendverkehr

Reflektion

Die damaligen Pandemiemaßnahmen machten es zunehmend schwer Kontakt zu Koreanischen Studierenden aufzubauen. Auch meine eigene Position im Feld zu finden war schwierig wegen der Sprache und meiner Position als Austauschstudent. Da Behinderungen ein sensibles und diskutiertes Thema in der Koreanischen Gesellschaft sind, war meine Position als Ausländer eher Misstrauen erregend. Darüber hinaus hing der Grad, in dem ich als ein Tourist oder Austauschstudierende wahrgenommen wurde, weitgehend davon ab, mit wem ich „gesehen“ wurde und unter welchen Umständen.

Überblick

- o 2 Auslandssemester von Februar 2021 bis Dezember 2021 in Seoul, Hauptstadt Südkoreas
- o Austauschstudentin an der Ewha Womans University
- o B.A. Soziale und Kulturelle Ethnologie & Koreanistik

Ich habe mich für ein Auslandsstudium entschieden um meine Sprach- und Kulturkenntnisse Koreas zu verbessern. Da ich mehr über das Alltagsleben von jungen Koreaner*Innen, vor allem von jungen Koreaner*Innen mit Behinderungen, erfahren wollte, habe ich das Studium als Möglichkeit für teilnehmende Beobachtung gesehen.



Eingangstor des größten Palasts in Südkorea; Gyeongbokgung

Schwierigkeiten

- o Zugang zum Feld
- o Findung von Informant*Innen
- o Kontaktaufnahme mit der Institution

Einige der Schwierigkeiten Informationen zu erhalten waren des schweren Zugangs zum Feld geschuldet. Die Pandemie und der Online-Unterricht boten nur wenig Möglichkeiten in das Feld einzutauchen. Auch durch die Maßnahmen waren Informant*Innen schwer zu finden. Des Weiteren war die Kontaktaufnahme mit der Institution kompliziert.



Ich am Eingang der Ewha nach einem Sprachkurs